



BRANDENBURG KURIER

VORWORT

Zeitung der SPD-Landtagsfraktion



**Liebe Brandenburgerinnen
und Brandenburger,**

vor mehr als einem Jahr haben Sie uns Ihr Vertrauen geschenkt. Seither tragen wir Verantwortung.

Verantwortung bedeutet für uns: zuhören, verstehen, anpacken. Wir wissen, dass viele von Ihnen tagtäglich viel leisten – in der Familie, im Beruf, im Ehrenamt. Wir wissen auch, dass vieles komplizierter geworden ist: Genehmigungen ziehen sich, Formulare verwirren, Entscheidungen dauern zu lange. Genau deshalb sagen wir: Brandenburg soll einfacher werden. Wir bauen Bürokratiehürden ab, machen Prozesse digitaler, schneller, menschlicher. Damit nicht nur die Verwaltung besser funktioniert – sondern das Leben leichter wird.

Wir handeln in einer Zeit, die uns allen viel abverlangt: Klimawandel, steigende Preise, Unsicherheit im Alltag. In solchen Zeiten braucht es Klarheit. Verlässlichkeit. Und den Mut, Entscheidungen zu treffen, die auch morgen noch tragen. Brandenburgs Zukunft muss gerecht, stark und solidarisch sein. Daran arbeiten wir – mit Maß und mit dem festen Willen, dieses Land für alle ein Stück besser zu machen. Nicht allein, sondern gemeinsam mit vielen Engagierten – in den Kommunen, in der Zivilgesellschaft, mit Ihnen.

In diesem Brandenburg Kurier geben wir Ihnen einen Einblick in das, was wir bereits auf den Weg gebracht haben – und was wir uns für die nächste Etappe vorgenommen haben.

Ihr

Björn Lüttmann
Fraktionsvorsitzender



Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg und Mitglied der SPD-Landtagsfraktion, beim Brandenburg-Tag in Perleberg.

BRANDENBURG GESTALTEN. GEMEINSAM FÜR EINE STARKE ZUKUNFT.

Die SPD-Fraktion im Landtag Brandenburg zeigt von Anfang an: Wir übernehmen Verantwortung – für ein sicheres, gerechtes und zukunftsfestes Land. Wir investieren gezielt in Brandenburgs Sicherheit und setzen klare Regeln in der Migrationspolitik. Allen muss klar sein: Wir brauchen Zuzug von Fach- und Arbeitskräften, aber der muss gesteuert sein. Besonders am Herzen liegt uns die Gesundheitsversorgung: Wir sichern Zuschüsse, stärken Pflege und halten Wort mit dem „Pakt für Pflege“.¹ Wichtig ist uns: Die Kita bleibt ab drei beitragsfrei – trotz aller finanziellen Herausforderungen.² Auch in der Wissenschaft investieren wir klug und gezielt – mit Landesmitteln, die EU- und Bundesprogramme ergänzen und unsere Wirtschaft stärken.³ Bürokratieabbau? Geht uns alle an. Deshalb schaffen wir Platz für schnelle Entscheidungen und einfachere Abläufe – für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen.⁴ Brandenburg soll ein Land sein, in dem das Leben leichter wird – und verlässlich bleibt. Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir die Zukunft. |

INHALT

2
SICHERHEIT

3
GESUNDHEIT

4
BILDUNG

5
**WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG**

6
WIRTSCHAFT

7
BÜROKRATIEABBAU

8
**IHRE ABGEORDNETEN
FÜR BRANDENBURG**

MIGRATION GESTALTEN: MIT PERSPEKTIVE UND KLAREN REGELN

Die SPD-Landtagsfraktion hat einstimmig ein Positionspapier zu Migration, Asyl und Integration verabschiedet. Die Botschaft ist klar: Wir sichern den Wohlstand im Land trotz demographischen Wandels und sorgen für dringend benötigte Fach- und Arbeitskräfte in Brandenburg. Integration und Kontrolle gehen dabei Hand in Hand.



Erik Stohn, MdL
Stellv. Fraktionsvorsitzender, Sprecher für Digitales und Medien

René Wilke
Minister des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg

„Verantwortungsbewusstsein statt platter Parolen: Wo möglich unterstützen wir die Integration in den Arbeitsmarkt und die Zivilgesellschaft, wo nötig sorgen wir für eine sichere und menschenwürdige Rückkehr.“ – E. Stohn



Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg und Mitglied der SPD-Landtagsfraktion, auf dem Brandenburg-Tag in Finsterwalde.

Migration bringt Möglichkeiten und Herausforderungen mit sich – und sie kann Ängste und Hoffnungen auslösen. Migration ist komplex. Wir sind überzeugt: Wer diesem Thema im Parlament und auf der Straße nur mit platten Parolen begegnet, handelt verantwortungslos. Deshalb beziehen wir klar Stellung. Brandenburg ist und bleibt weltoffen und tolerant – mit klaren Regeln, die für alle gelten und die wir umsetzen werden. Für Wachstum und Wohlstand, Solidarität und die Sicherheit aller Menschen. Wir stehen für eine verantwortungsvolle Politik, die Zuwanderung steuert, Integration in den Arbeitsmarkt beschleunigt, irreguläre Migration verhindert, Sicherheit gewährleistet und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert.

Aus unserer Sicht ist eine differenzierte Bewertung der verschiedenen Personengruppen nach deren Ankunft erforderlich, um die Unterbringung und den Arbeitsmarktzugang bestmöglich zu koordinieren. So werden dringend benötigte ausländische Fach- und Arbeitskräfte gezielt angeworben: damit wir unseren Wohlstand auch in Zukunft sichern können.

Personen mit Bleiberecht werden auf die Kommunen verteilt und schnell in den Arbeitsmarkt und die örtliche Zivilgesellschaft integriert. Personen ohne Bleiberecht verbleiben hingegen in Landesobhut. Wo keine Rückführungsmöglichkeit besteht, ermöglichen wir den Spurwechsel nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“. Bei Personen ohne Bleiberecht und mit Rückführungsmöglichkeit kommt es zur freiwilligen Ausreise oder zur rechtssicheren Abschiebung.

Die Kontrollen an der deutsch-polnischen Grenze sind praktikabel und partnerschaftlich zu gestalten. Zusammen mit unseren polnischen Nachbarn setzen wir uns für einen freien Schengenraum und den effektiven Schutz der EU-Außengrenzen ein. Dabei ist unsere Freundschaft mit Polen ein Verfassungsauftrag und verdient klare politische Unterstützung.

Darüber hinaus darf nicht vergessen werden: Extremismus, speziell der wachsende Rechtsextremismus, bedroht die Sicherheit aller Menschen und unseren Wirtschaftsstandort in Brandenburg. Wir setzen uns ein für pragmatische Antworten und eine nachhaltige Integrationspolitik. |

DRUCKSACHEN 5/8/1166, 6/8/1322



Stärkung der Eingliederung

Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund erfolgreich zu koordinieren, ist für uns eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Mit gezielter Unterstützung der Integrationsbeauftragten sorgen wir dafür, dass die Abläufe strukturiert begleitet und konsequent vorangetrieben werden.^{5,6}

Verbesserung der Integration

Wir wollen, dass die vielfältigen Maßnahmen zur Verbesserung der Integrationsbedingungen weiterhin umgesetzt werden – von nachhaltigen Integrationsprojekten bis hin zu konkreten Unterstützungsangeboten.^{5,6}

Personalausbau und mehr Ausstattung

Wir machen Brandenburg sicherer, indem wir die Polizeistellen auf 9.000 erhöhen, bis 2027 jährlich 40 zusätzliche Anwärterstellen ausgeschrieben und zwei neue Polizeihubschrauber beschaffen.^{5,6}

Ausbau der Polizeihochschule und der Polizeiwachen

Die Polizeihochschule bekommt mehr Personal und Ausstattung. Polizeigebäude – vor allem Wachen – werden bedarfsgerecht und zügig modernisiert.^{5,6}

Alle Infos zur Migrationspolitik:

<https://spd-fraktion-brandenburg.de/unsere-positionen/>



NAH DRAN AM MEN- SCHEN – WIE DER PAKT FÜR PFLEGE WIRKT



**MIT JÄHRLICH ÜBER
11 MIO. EURO
WERDEN ALLEIN
FOLGENDE
SCHWERPUNKTE
GEFÖRDERT:**

**1
PFLEGE VOR ORT**
fördert als Herz-
stück des Pflegepak-
tes kommunale
Projekte, die Pflege-
bedürftige und
Pflegende durch
Angebote, Beratung
und gemeinschaft-
liche Aktivitäten
stärken.⁷

**2
PFLEGESTÜTZ-
PUNKTE** in allen
Regionen,
die Betroffene und
Angehörige kosten-
los beraten.⁷

**3
MEHR PERSONAL &
ENTLASTUNG** durch
Ausbildungsförde-
rung und
bessere Arbeitsbe-
dingungen.⁷

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen fällt die Scheu: „Wie beantrage ich eigentlich einen Pflegegrad?“ Genau hier beginnt der Pakt für Pflege: präventiv, niedrigschwellig, menschlich, auf Augenhöhe. Der Märkische Sozialverein e. V. schafft beim Kaffeekränzchen Vertrauen, baut Einsamkeit ab, stärkt Selbstständigkeit und vermittelt schnell in professionelle und neutrale Beratungsangebote und Pflege findet dort statt, wo die Menschen leben.



Seniorinnen beim gemeinsamen Beisammensein in Oranienburg



Björn Lüttmann, MdL
Fraktionsvorsitzender

„Der Pakt für Pflege ist ein Brandenburger Erfolgsmodell – inzwischen Vorbild für andere Länder. Wir wollen ihn verstetigen und weiter ausbauen. Dabei gilt: so viel Unterstützung wie nötig, so wenig Bürokratie wie möglich. Dafür setzen wir uns als SPD-Fraktion ein.“

Brandenburgs Pakt für Pflege – Vorbild für andere Länder

Brandenburg hat als erstes Bundesland einen Pakt für Pflege geschlossen – ein Modell, das inzwischen bundesweit Beachtung findet.

Das Ergebnis: mehr Pflegeplätze, mehr Beratung, innovative Projekte gerade im ländlichen Raum.



Jana Poppe, Märkischer Sozialverein e.V.

Wenn Jana Poppe vom Märkischen Sozialverein erzählt, klingt das nach viel mehr als Verwaltung und Anträgen. „Den ersten Antrag haben wir 2021 gestellt. Wir waren von Anfang an begeistert von der Idee des „Pakts für Pflege“, sagt sie. Heute ist der Verein einer der stärksten Partner im Land, wenn es darum geht, Pflege nah am Alltag der Menschen zu gestalten.

Was das bedeutet, zeigt sich in den Projekten vor Ort: Da wird bei den Treffpunkten ganz selbstverständlich über die Beantragung eines Pflegegrades gesprochen. Hemmschwellen verschwinden, weil Beziehungen entstehen. „Es braucht Vertrauen, um über so sensible Themen zu reden. Wir

wollen, dass kein Schamgefühl entsteht. Wir sehen uns als Kümmerer für die Menschen vor Ort.“

Prävention ist das große Stichwort. Der Verein will Pflegebedürftigkeit möglichst verhindern. Deshalb gibt es Seniorensportgruppen, Vorträge zur Ernährung, musikalische Treffen oder das Generationenprojekt, bei dem Jugendliche und ältere Menschen zusammenkommen. „Wenn die Generationen miteinander ins Gespräch kommen, lernen sie, die Sprache und Sichtweise der anderen zu verstehen. Das schafft Respekt und Verständnis.“

Die Ziele sind klar: Einsamkeit bekämpfen, Eigenständigkeit stärken, Alltag erleichtern.

Hilfe anzunehmen, bedeutet dabei nicht, Eigenverantwortung abzugeben. Im Gegenteil: „Viele Seniorinnen und Senioren blühen in unseren Projekten regelrecht auf.“ Gestemmt wird all das mit einem starken Netzwerk von Ehrenamtlichen. Ohne sie wären viele Angebote nicht möglich. „Wir brauchen Menschen, die mitmachen wollen – ob beim Sport, beim Singen oder einfach beim Zuhören.“ |

Wer Interesse hat, kann sich gern melden:
Märkischer Sozialverein e. V.
Tel.: 03301 – 689 69 69

BILDUNG BEWEGT BRANDENBURG

Wenn das Geld knapp ist, zählen Prioritäten.

Im Interview: Warum wir Bildung nicht kaputtsparen, wie wir Lehrkräfte im Alltag entlasten und Kitas sowie Schulen Schritt für Schritt besser ausstatten.



Katja Poschmann, MdB
Stellv. Fraktionsvorsitzende,
Sprecherin für Bildungspolitik



„Trotz knapper Kassen kämpfen wir für eine moderne Bildung, die Entlastung der Lehrkräfte und faire Chancen für alle Kinder. Mit gezielten Maßnahmen sichern wir stabile Unterrichtsbedingungen und verbessern die digitale Ausstattung sowie die Ausbildung von Lehrkräften.“



Vertretungsbudget steigt zum Schuljahr 2025/26, um den Schulen maximale Flexibilität und personelle Unterstützung zu sichern. Es stehen für die Jahre 2025 und 2026 rund **33 Mio. Euro** bereit.^{8,9}

Studentische Lernassistentenkräfte sind fest im Haushalt verankert. Sie entlasten Lehrkräfte vor Ort und sammeln zugleich wertvolle Praxiserfahrung, was die Lehrerbildung stärkt. Finanziert werden sie mit insgesamt **5,1 Mio. Euro** in 2025 und 2026.^{8,9}

Kita-Budget von **8 Mio. Euro** ermöglicht eine bedarfsgerechte Finanzierung vor Ort. Die Kita-Finanzierung wird zum 1. Januar 2027 grundsätzlich neu geregelt.^{8,9}

LIBRA – Landesinstitut Brandenburg für Schule und Lehrkräftebildung bündelt Lehrerfortbildung, Unterrichtsmaterialien und Qualitätsentwicklung. Das Land investiert jährlich rund **19 Mio. Euro**, um Fortbildungen zu organisieren und Rahmenlehrpläne zu aktualisieren – Maßnahmen für nachhaltige und gute Unterrichtsqualität.^{8,9}

» **Alle Infos zur Bildungspolitik:**

<https://spd-fraktion-brandenburg.de/unsere-positionen/>



INTERVIEW mit Katja Poschmann

Frau Poschmann, die SPD steht für bessere Bildungschancen. Trotzdem fallen mit Schuljahresbeginn 345 Lehrerstellen weg?

Poschmann: Der Stellenplan war immer auch ein Finanzrahmen. Die Stellenkürzung bedeutet nicht, dass fortan 345 Lehrkräfte in unseren Schulen fehlen. Die Veränderung wird anteilig und nach Bedarf auf 942 Schulen in Brandenburg verteilt. Diesen Schritt haben wir uns nicht leicht gemacht. Deswegen unterstützen wir ihn mit einem erhöhten Vertretungsbudget, um Unterrichtsabläufe abzusichern. Die Zahl der Unterrichtsstunden für Schülerinnen und Schüler bleibt unverändert.

Ab Februar 2026 müssen Lehrkräfte zudem eine Stunde mehr pro Woche unterrichten?

Poschmann: Damit gleichen wir uns dem bundesweiten Durchschnitt an. Wir wissen: Zu den Aufgaben von Lehrkräften gehört mehr als das Unterrichten – etwa Vorbereiten, Fördern und Organisieren. Deshalb erarbeiten wir zeitgleich das Entlastungspaket. Es soll Erleichterungen außerhalb des Unterrichts bringen. Welche Rolle spielen studentische Lernassistenten?

Poschmann: Lernassistenten sind eine Win-win-Situation. Sie unterstützen die Schulen und ermöglichen gleichzeitig praktische Erfahrung für eine spätere Lehrtätigkeit. Das verbessert den Unterricht der Zukunft. Bisher wurden sie aus ungenutzten Mitteln des Stellenplans finanziert. Jetzt sind sie mit einem eigenen Titel dauerhaft im Haushalt verankert.

Investiert Brandenburg zudem in die Digitalisierung der Schulen?
Poschmann: Trotz aller Schwierigkeiten müssen wir zeitgemäße Bildung ermöglichen. Deshalb investieren wir nochmal 8 Mio. Euro mehr in die Digitalisierung von Schulen, und das zusätzlich zum Digitalpakt 2.0.

Außerdem sprechen Sie von Qualitätsverbesserungen bei der Lehrerfortbildung. Was passiert in diesem Bereich?

Poschmann: Zukunftsorientierte Bildung muss von guten Fortbildungsangeboten und

neuen Rahmenlehrplänen begleitet werden. Hier dürfen wir nicht nachlassen. Deswegen bauen wir unser neues Landesinstitut für Schule und Lehrkräftebildung weiter aus.

Wie sieht die SPD-Landtagsfraktion die Lage in der frühkindlichen Bildung?

Poschmann: Die beitragsfreie Betreuung vom dritten Geburtstag bis zur Einschulung ist für uns nicht verhandelbar – darauf sind wir stolz. Außerdem gibt es ein neues flexibles Kita-Budget von 8 Mio. Euro, das Einrichtungen bedarfsgerecht einsetzen können.

Gibt es auch im frühkindlichen Bereich Herausforderungen?

Poschmann: Ja, leider mussten wir die Ver-

besserung des Personalschlüssels in Krippen von 1:4,25 auf 1:4 auf den 1. Januar 2027 verschieben. Diese Anpassung ist jedoch gesetzlich verankert.

Wie lautet Ihr Fazit zur Bildungsentwicklung in Brandenburg?

Poschmann: Auch wenn wir den Stellenplan umstellen und dort Kürzungen vornehmen mussten: Wir verteilen diese Stellen anteilig fair im ganzen Land. Das alles bewegt die Menschen im Land zurecht. Deshalb lassen wir nicht nach, die Qualität von Unterricht auch unter diesen Bedingungen zu verbessern. |

DRUCKSACHEN ⁸8/1169, ⁹8/1322, ¹⁰8/62, ¹¹8/192

KITA-FREI-AB-3 – ab dem 3. Geburtstag bis zur Einschulung zahlen Eltern generell keine Beiträge für die Kita.

Eltern von Krippen- (bis 3 Jahre) und Hortkindern (Kl.1–4) sind teilweise von den Elternbeiträgen befreit oder entlastet.^{10,11}

Familien mit einem Nettoeinkommen bis 35.000 € zahlen keine Beiträge.^{10,11}

Familien mit einem Nettoeinkommen bis 55.000 € zahlen reduz. Beiträge.^{10,11}

Die öffentlichen Ausgaben für Kitas sind seit 2014 von 220 auf über 680 Mio. € jährlich gestiegen.

Durch Personalschlüssel-Verbesserungen wurden ca. 1.500 neue Stellen in den Kitas geschaffen.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

WANDEL DURCH WISSENSCHAFT FORSCHUNG TRIFFT VISIONEN

Mit viel Tatendrang und einem klugen Mix aus Innovation, Nachhaltigkeit und gesellschaftlichem Fokus baut das Land seine Hochschul- und Forschungslandschaft aus – und das auf teils ungewöhnliche, aber wirkungsvolle Art.

BERICHT von Dr. Manja Schüle, Ministerin und Mitglied der SPD-Landtagsfraktion

Mit der neu gegründeten Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem (MUL) im Zentrum wird die Lausitz zum Gesundheitshub der Zukunft: Die MUL und die BTU Cottbus-Senftenberg bündeln ihre Stärken und zeigen, was Gesundheitsberufe, digitale Therapie und Data Science gemeinsam haben. Im Herbst 2026 starten an der MUL die ersten Studierenden ihr Medizinstudium mit den Schwerpunkten auf digitale Gesundheitsversorgung und Prävention. Der Mensch steht im Mittelpunkt – in Forschung, Ausbildung und Versorgung.

In der Landeshauptstadt wird der Brauhausberg zum Ort für Visionärinnen. Aus

dem leerstehenden Denkmal mit Blick über die Stadt wird ein moderner neuer Campus der Universität Potsdam mitten in der Stadt. Auf dem Campus Griebnitzsee wird das Haso-Plattner-Institut zu einem europaweiten Hotspot für Künstliche Intelligenz und digitale Sicherheit erweitert.

Hunderte historische Parks und Gärten schützt die Forschung vor dem Klimawandel. 30 Millionen Euro fließen in Projekte zur Klimaanpassung denkmalgeschützter Landschaften. Wassermanagement, Kompostierung und Eigenbaumschulen zeigen, wie angewandte Forschung aussieht. |

DRUCKSACHEN ¹²8/1170



Dr. Manja Schüle, MdL
Ministerin für
Wissenschaft, Forschung
und Kultur



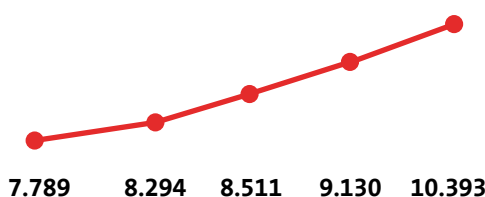
Melanie Balzer, MdL
Stellv. Fraktionsvorsitzende,
Sprecherin für Wissen-
schaft und Forschung

„Brandenburg soll weiter der Ort sein, wo Labore Hand in Hand mit Gesellschaft und Wirtschaft Lösungen für das ganze Land erschaffen. Wir stehen für Innovation in Wissenschaft und Forschung für das ganze Land.“ – M. Balzer



INTERNATIONALE STUDIERENDE AN STAATLICHEN HOCHSCHULEN

2016/17 2018/19 2020/21 2022/23 2024/25



Die staatlichen Hochschulen in Brandenburg sind international beliebt und die Anzahl internationaler Studierender wächst kontinuierlich. Quelle: MWFK



Der Landeshochschulrat (LHR) berät die Landesregierung bei zentralen Hochschulfragen und setzt strategische Impulse zur Stärkung unserer Hochschullandschaft. Im Mai 2025 nahm der neue LHR seine Arbeit auf – er ist deutschlandweit ein Unikat.

Die Hochschultreppe beschreibt die jährliche Steigerung der Grundfinanzierung unserer Hochschulen. Jedes Jahr bekommen sie drei Millionen Euro mehr – zusätzlich zu Mitteln u. a. für ihre strategische Weiterentwicklung und Tarifaufwüchse.¹²

HANDWERK, HANDEL, INDUSTRIE – GEMEINSAM FÜR BRANDENBURG

In herausfordernden Zeiten konzentriert sich die Wirtschaftspolitik auf das Wesentliche: die rund 40.000 Handwerksbetriebe, etwa 160.000 Handels- und Industriebetriebe und ihre Beschäftigten im Land.



Daniel Keller, MdL
Minister für Wirtschaft,
Arbeit, Energie und
Klimaschutz

Sebastian Rüter, MdL
Stellvertretender Fraktions-
vorsitzender, Sprecher für
Arbeitsmarktpolitik



Daniel Keller, Minister und Mitglied der SPD-Landtagsfraktion, mit EFRE und JTF-Buchstaben zum Start der Info-Tour

„Wir zeigen auch in schwierigen Zeiten wirtschaftliche Stärke. Mit Investitionen und klugen Förderprogrammen schaffen wir Perspektiven für Start-ups, Handwerk und Industrie – und sichern mit Tariftreue gute Arbeit und einen starken Standort.“ – S. Rüter



Start-up-Zentren nehmen Arbeit auf Land und EU finanzieren seit diesem Jahr sechs Start-up-Zentren in ganz Brandenburg. Sie fördern junge Start-ups gezielt über Programme. So erfüllen wir ein zentrales Koalitions-vorhaben: Brandenburg als innovativen Wirtschaftsstandort stärken. Gründerinnen und Gründer aus Zukunftsbranchen erhalten Unterstützung beim Aufbau von Start-ups in Energietechnik, IKT, Medien, Mobilität und Photonik bis zur Marktreife.

Beschäftigungsgarantie für Raffinerie in Schwedt

Durch den Einsatz der von der SPD geführten Landesregierung wurde die Beschäftigungsgarantie für die Raffinerie PCK verlängert. Das gibt den Beschäftigten in Schwedt Sicherheit und ist ein wichtiges Signal für die Region und für Brandenburg als Industriestandort.

Vom Mindestlohn zur Tariftreue

Mit der schrittweisen Erhöhung des Mindestlohns auf 14,60 Euro bis 2027 verbessert sich die Einkommenssituation von rund 230.000 Beschäftigten in Brandenburg spürbar. Diese Entwicklung möchten wir politisch begleiten: Mit einem Tariftreuegesetz stärken wir die Tarifbindung im Land – für faire Löhne und gute Arbeit

Brandenburg lebt von den Menschen, die hier jeden Tag anpacken – ob im Handwerk, im Handel oder in der Industrie. Rund 200.000 Betriebe sorgen für Arbeit, Ausbildung und Stabilität.

„Die Brandenburger Wirtschaft hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Unsere Unternehmen zeigen große Treue zum Standort und halten zu Brandenburg, auch wenn die wirtschaftliche Lage in Deutschland derzeit herausfordernd ist. Deshalb stehen wir an ihrer Seite – und kämpfen um jeden Arbeitsplatz.“ – Wirtschaftsminister Daniel Keller

Das Land unterstützt Unternehmen aktiv bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen und der notwendigen Transformation, um auch zukünftig international wettbewerbsfähig zu sein. Mit einem „Bündnis für Industrie“ wollen wir gemeinsam mit den Unternehmen nach Lösungen suchen – für bezahlbare Energie, gut ausgebildete Fachkräfte und eine Industriepolitik, welche die Dekarbonisierung als Chance für Innovation und neue Arbeitsplätze begreift.

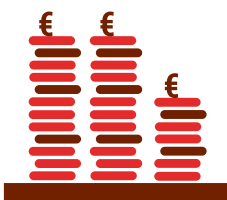
Klar ist zudem: Ohne Investitionen wächst keine Wirtschaft. Brandenburg fördert daher Unternehmen, Gründerinnen und Gründer sowie Start-ups gezielt mit diversen Förderprogrammen. Ein gutes Beispiel ist die erfolgreiche JTF-Unternehmensförderung, welche sich an Regionen wie die Lausitz und die Uckermark richtet, die im besonderem Maße vom Wandel hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft betroffen sind.¹³

Mit der Meistergründungsprämie wird eine verlässliche Starthilfe für das Brandenburger Handwerk geschaffen, um neue Betriebe in der Region aufzubauen – dauerhaft abgesichert durch jährlich 1,7 Millionen Euro im Doppelhaushalt 2025/2026.¹⁴ **Unser Ziel:** Brandenburgs Unternehmen sollen verlässliche Standortperspektiven haben – für sichere Jobs und eine starke Wirtschaft, die allen zugutekommt. |

+
**18.044 GEWERBE-
ANMELDUNGEN**
für 2024 in
Brandenburg

+
**90.000 GEFÖRDERTE
ARBEITSPLÄTZE
SEIT 2001**
durch die Wirtschafts-
förderung
Brandenburg

+
BIS 100.000 EURO
Direktvergaben
durch die öffentliche
Hand



BRANDENBURG EINFACHER MACHEN

Die SPD-Landtagsfraktion hat den Bürokratieabbau zu einem zentralen politischen Projekt in Brandenburg gemacht. Das Ziel ist eine moderne Verwaltung, die verständlich, effizient und nachvollziehbar arbeitet – im Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie von Unternehmen und Kommunen.

Auf unsere Initiative hin setzte der Landtag im Januar 2025 einen Sonderausschuss „Bürokratieabbau“ ein.¹⁵ Schon nach wenigen Monaten wird eine erste konkrete Maßnahme umgesetzt: Als gezielte

Unterstützung für Handwerk und Mittelstand können nun öffentliche Aufträge bis 100.000 Euro ohne aufwendige Vergaben direkt vergeben werden. Zukünftig sollen außerdem Förderprogramme einfacher gestaltet werden und sich am Grundsatz „Weniger prüfen, mehr vertrauen“ orientieren. Parallel durchlaufen neue Gesetze einen Bürokratiecheck. Die Landesregierung begleitet den Prozess aktiv und überprüft alle Landesregelungen, die über EU- oder Bundesrecht hinausgehen. |

DRUCKSACHEN ¹⁵ 8/196-B

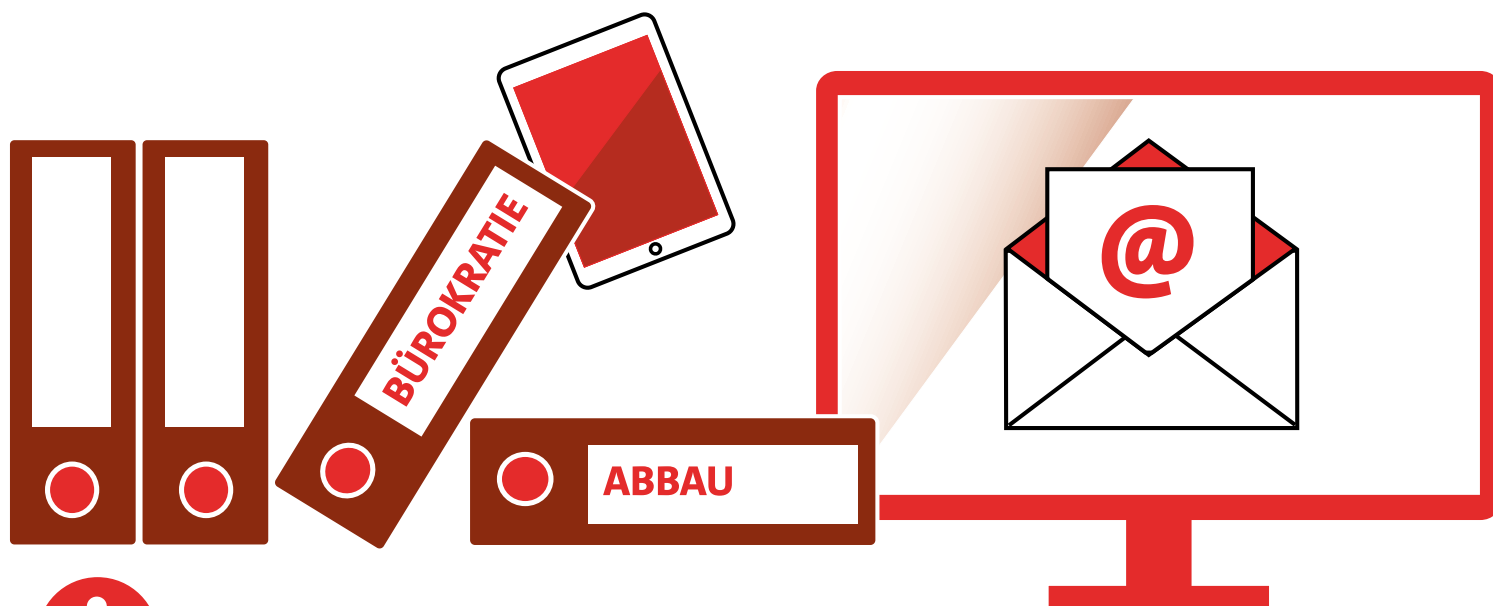


Hanka Mittelstädt, MdB
Ministerin für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



Wolfgang Roick, MdB
Stellv. Fraktionsvorsitzender, Sprecher für Umweltpolitik, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Demographischen Wandel

„Die neuen Regelungen im Umweltbereich stärken die Kommunen und beschleunigen die Entwicklung vor Ort – ohne dabei Umweltstandards oder Beteiligungsrechte aus dem Blick zu verlieren.“ _ W. Roick



Die Arbeit des Sonderausschusses steht erst am Anfang. In der zweiten Jahreshälfte wird es um bürokratische Hürden bei Gründungen und der Erschließung neuer Wirtschaftsfelder gehen – etwa in der Lausitz. Auch ein zweites Gesetz zur Entlastung der Landwirtschaft ist in Planung.

„Der Ausschuss hat sich neben der Landwirtschaft auch dem Handwerk und dem Förderwesen gewidmet. Jetzt geht es darum, die Hinweise aus der Praxis auszuwerten und zügig Verbesserungen umzusetzen.“ _ Marcel Penquitt, Vorsitzender des Sonderausschusses Bürokratieabbau.

INNOVATIV. DIGITAL. BRANDENBURG.

Ein erstes großes Ergebnis ist das „Gesetz zur Verwaltungsvereinfachung in den Bereichen Landnutzung und Umwelt“.^{16, 17} Es vereinfacht Planungs- und Genehmigungsverfahren und sorgt dafür, dass Deichsanierungen künftig ohne aufwendige Planfeststellung möglich sind. Ländliches Bauen im Landschaftsschutzgebiet wurde unter klar definierten Bedingungen erleichtert, ohne den Naturschutz preiszugeben. Darüber hinaus wurden überholte Berichtspflichten gestrichen und Klagebefugnisse auf das Bundesrecht zurückgeführt. Statt einer Einschränkung von Beteiligung oder Transparenz zielen wir auf zielgerichtete Vereinfachungen, wo der Nutzen bürokratischer Verfahren nicht mehr gegeben ist.¹⁸

Die Wirkung der SPD-geführten Reformen reicht weit über den Sonderausschuss hinaus. Besonders beim digitalen Bauen zeigt sich: Digitalisierung ist auch Bürokratieabbau. Ein digitales Baugenehmigungsverfahren verkürzt beispielsweise nicht nur die Wartezeiten, sondern spart unzählige Papierberge und reduziert Fehlerquellen. Derzeit wird die vollständige Digitalisierung von Bauanträgen vorbereitet.

Ab Januar 2026 sollen alle Bauanträge elektronisch gestellt und bearbeitet werden können.¹⁹ Es ist an der Zeit, dass der Gang zum Bauamt nicht länger als bürokratische Hürde empfunden wird! |

DRUCKSACHEN

¹⁶ 8/956, ¹⁷ 8/1467, ¹⁸ 8/1437, ¹⁹ 8/1144-B

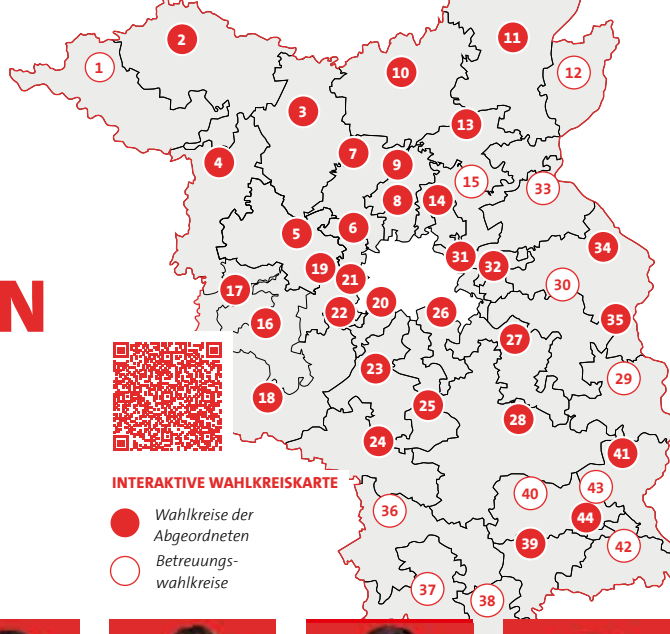


**BRANDENBURG
KURIER**

**Ausgabe 01
2025**

IHRE ABGEORDNETEN FÜR BRANDENBURG

SPD-FRAKTION-BRANDENBURG.DE



INTERAKTIVE WAHLKREISKARTE

● Wahlkreise der
Abgeordneten
○ Betreuungswahlkreise



Uwe Adler
Potsdam-Mittelmark III / Potsdam III
Innenpolitik und Brand- und Katastrophenschutz

uwe-adler.de



Melanie Balzer
Potsdam-Mittelmark II
Stellv. Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Wissenschaft und Forschung

melaniebalzer.de



Kurt Fischer
Barnim I
Europa- und Entwicklungspolitik und Tourismuswirtschaft

kurtfischer.de



Dr. Benjamin Grimm
Oberhavel II
Minister der Justiz und für Digitalisierung

benjamin-grimm.de



Elske Hildebrandt
Märkisch-Oderland II
Kulturpolitik und Frühkindliche Bildung

elskehildebrandt.de



Björn Lüttmann
Oberhavel III
Fraktionsvorsitzender

bjoern-luettmann.de



Erik Stohn
Teltow-Fläming II
Stellv. Fraktionsvorsitzender, Digitales und Medien

erik-stohn.de



Annemarie Wolff
Uckermark III / Oberhavel IV
Jugendpolitik und Bekämpfung Rechts- extremismus

annemarie-wolff.de



Daniel Keller
Potsdam II
Minister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz

daniel-keller-potsdam.de



Hanka Mittelstädt
Uckermark I
Ministerin für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

hanka-mittelstaedt.de



Wolfgang Roick
Oberspreewald-Lausitz II / Spree-Neiße IV
Stellv. Fraktionsvorsitzender, Umweltpolitik, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Demographischer Wandel

wolfgang-roick.de



Sebastian Rüter
Potsdam-Mittelmark IV
Stellv. Fraktionsvorsitzender, Arbeitsmarktpolitik

sebastianrueter.de



Ludwig Scheetz
Dahme-Spreewald II / Oder-Spree I
Parlamentarischer Geschäftsführer, Gedenk- und Erinnerungskultur, Aufarbeitung & BER

ludwig-scheetz.de



Martina Maxi Schmidt
Barnim II
Stellv. Fraktionsvorsitzende, Verbraucherschutz, Verkehrspolitik und Ländliche Entwicklung

martina-maxi-schmidt.de



Jörg Vogelsänger
Märkisch-Oderland I / Oder-Spree IV
Haushaltspolitik, Stadtentwicklung und Städtebauförderung

joergvogelsaenger.de



Dr. Dietmar Woidke
Spree-Neiße I
Ministerpräsident des Landes Brandenburg

dietmar-woidke.de/



Nadine Grassmel
Dahme-Spreewald III
Stellv. Fraktionsvorsitzende, Familien- und Sozialpolitik

nadine-grassmel.de



Lars Katzmarek
Cottbus II
Lausitz und Sorbische/Wendische Angelegenheiten

lars-katzmarek.de



Britta Kornmesser
Brandenburg a. d. Havel II
Energie- und Sportpolitik

britta-kornmesser.de



Andreas Noack
Oberhavel I
Kommunalpolitik und Kommunalfinanzen

andreasnoack.de



Katja Poschmann
Ostprignitz-Ruppin III / Havelland III
Stellv. Fraktionsvorsitzende, Bildungspolitik

katja-poschmann.de



Julia Sahi
Havelland II
Gesundheitspolitik, Frauen- und Gleichstellungspolitik und Senioren

julia-sahi.de



Sina Schönbrunn
Märkisch-Oderland IV
Pflege- und Queerpolitik und für Menschen mit Behinderung

sina-schonbrunn.de



Dr. Manja Schüle
Potsdam I
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur

manja-schuele.de



Tina Fischer
Dahme-Spreewald I
Rechtspolitik

tina-fischer.de



Johannes Funke
Havelland I
Agrarpolitik, Religion und Kirchen

johannesfunke.net



Katrin Lange
Prignitz II / Ostprignitz-Ruppin II

katrinlangespd.de



Dr. Ulrike Liedtke
Ostprignitz-Ruppin I
Präsidentin des Landtags Brandenburg

ulrike-liedtke.de



Marcel Penquitt
Teltow-Fläming I
Wirtschaftspolitik

marcel-penquitt.de



Ines Seiler
Teltow-Fläming III
Regionalentwicklung

ines-seiler.de



Matthias Steinfurth
Frankfurt (Oder)
Bauen und Wohnen

matthias-steinfurth.de



Udo Wernitz
Brandenburg a. d. H. / Potsdam-Mittelmark I
Ernährungswirtschaft

udo-wernitz.de